

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 71 (1993)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Stimme der Veteranen

### Vier Tage in der Bündner Herrschaft

24. bis 27. August 1993

Leiter: Ruodi Oertli

Der Wetterbericht verhies nichts Gutes, eine Verschiebung war nicht möglich. Fünf Personenwagen brachten die 15 Teilnehmer nach Vilters, wo wir im schmucken Gasthaus «Ilge» Quartier bezogen. Nach einem guten Mittagessen machten wir uns vorerst mit unserer näheren Umgebung vertraut. Beim Schloss Sargans verliessen wir die Autos und folgten einem Wanderweg am Gonzen, wo uns Alpenveilchen in grosser Zahl mit ihrem leuchtenden Lilarot den trüben Tag vergessen liessen. Hoch oben am steilen Gonzen wurde in früheren Zeiten Eisenerz gefördert. Verglichen mit dem, was unsere Ahnen hier geleistet hatten, war die Regenwanderung anderntags nach Quinten am Walensee eine vergnügliche Sache. Von Walenstadt aus erreichten wir auf gutem Wanderweg Garadun hoch über dem Walensee. Beschwingt überwandern wir den steilen Abstieg zum See und erreichten auf einem schönen Uferweg das idyllische Quinten. Wind und Regen schmälerten den Genuss einer Schiffsfahrt zurück nach Walenstadt nicht im geringsten. Abends die freudige Überraschung am Radio: leichte Wetterbesserung. Frühes Morgenessen und ab zur Älpli-Bahn, die uns auf 1 800 m hinauf beförderte, hoch über einem herrlichen Bergwald mit gesunden Bäumen. Die lange Wanderung über Jeninser Alp-Kumm-Maienfelder Alpen ins Fläschertal im wechselnden Licht der ziehenden Nebelschwaden und sattem Grün saftiger Weiden, begleitet vom Geläute grosser Kuhherden – ein Hochgenuss! Noch standen uns 660 Höhenmeter zum Falknisgipfel bevor, für den wir uns mit den nötigen Kalorien stärkten. Weit oben an steilen Bergflanken blökten unzählige Schafe, nach Angaben eines Schafhirten sollen es

1 500 an der Zahl gewesen sein. Der Nebel lichtete sich mehr und mehr, und schon war unser Ziel, der Falknis, vor blauem Himmel sichtbar. In gutem Rhythmus nahmen wir den steilen Aufstieg übers Fürgli und – nach kurzer Verschnaufpause – die restlichen Höhenmeter in Angriff. Die Sonne hatte den Nebel besiegt; der felsige Gipfel lud zu ausgiebiger Rast, die wir in vollen Zügen genossen. Ringsum ragten die Gipfel aus den Wolkenmassen. Dieser Tag lohnte die Mühen – überglücklich kehrten wir nach Vilters zurück. Abends wurde das Wetter wieder rückfällig. Der geplante Aufstieg zum Pizolgipfel wurde fallengelassen. Von Wangs aus brachte uns die Seilbahn (welch ein Genuss in trüben Tagen!) zur Endstation. Die Fünfseenwanderung beginnt hier mit einem Aufstieg zur Wildseelugge, wo uns ein Regenschauer in Empfang nahm. Ein kurzer Blick hinunter zum Wildsee, hinauf zum verummten Pizol und flugs hinunter zum Schottensee und Schwarzsee. Der Regen machte kurz Pause für die Mahlzeit im Trocken. Gestärkt strebten wir dem Schwarzkopf entgegen, wo eine Panoramatafel stumm erläuterte, was von hier aus zu sehen wäre. Heute begnügten wir uns damit, das Auf und Ab der Wanderung genüsslich auszukosten. Auf dem letzten Kamm geheimnisvolle Steinhäufen – ein Hexenkult? Der Regen und dichter Nebel beschliessen unsere letzte Etappe.

Unserem Tourenleiter Ruodi Oertli sei noch einmal herzlich gedankt für seine perfekte Durchführung und sein «Gspür» für richtige Planung. Bruno Egli

---

## Subsektion Schwarzenburg

### Ergänzungen zum Programm November

29. Oktober, Fr. Höck für Höhlenbegehung  
TL Martin Gerber 033 53 12 71

5. November, Fr. Höck für REGA-Besichtigung  
TL Christian Remund  
731 08 74